

oder wie sie wenigstens die Mädchenerziehung mit der Knabenerziehung über einen Leisten formen will. Verfasser weist da treffend nach, wie der weiblichen Jugend eine ganz eigene Erziehung ziemt und wie diese nur wieder vom Weibe vermittelt werden könne. Der nächste Abschnitt ist eine prächtige Illustration der traurigen Erscheinung in unserer Zeit, daß man das Gedächtniß unserer Mädchen in der Volksschule und besonders in den höheren Töchterschulen — bei uns in den Bürgerschulen — mit allen möglichen und unmöglichen Dingen belastet und so praktisch die sogenannte Emancipation im schlimmsten Sinne des Wortes befördert. Die Schlußfolgerung gipfelt im Beweise, daß der Unterricht der Mädchen in der Schule durch weibliche Lehrkräfte überaus gut und wünschenswerth sei. Sehr treffend wird im vierten Capitel nachgewiesen, daß alle Einwände, welche moderne Lehrer gegen Verwendung weiblicher Lehrkräfte vorbringen, hauptsächlich ein Deckmantel der Befürchtung sind, die Frauen möchten die „religiöse Erziehung“ zu viel begünstigen. Wahrhaft kostbare Beiträge liefert das fünfte Hauptstück über den Mädchenunterricht in früheren Jahrhunderten. Im sechsten Hauptstück werden die Schwierigkeiten und Gefahren, welche sich an den Beruf weltlicher Lehrerinnen knüpfen und die Mittel zu deren Behebung besprochen. Im siebenten Capitel stellt uns der Verfasser das Ideal einer opfermuthigen Lehrerin in der Ordensfrau dar. Es ist ein herrliches aber auch wahres Bild. Die Recapitulation der Hauptgedanken bildet das letzte oder achte Capitel.

Wir wünschen diesem trefflichen Buche im Interesse der gedeihlichen Mädchenerziehung die weiteste Verbreitung.

Leitersdorf (Schlesien).

Pfarrer Josef Ferd. Benda.

10) **Statistische Beschreibung des Erzbisthums München — Freising.** Von Anton Mayer und Gg. Westermayer. Lex. 8°, 3 Bände, 1884. Manz in Regensburg.

Die „Statistische Beschreibung des Erzbisthums München—Freising“ von Anton Mayer und Gg. Westermayer, deren Schlußlieferung uns vorliegt, ist mit wahren Bienenfleiß, mit größter Ausdauer und ungemeiner Sorgfalt bearbeitet. Sie gewährt einen vollständigen Ueberblick über die Erzdiöcese München und über die einzelnen kirchlichen Stellen, so daß Jeder, der sich um eine solche interessiert, hinlänglichen Aufschluß erhält und eine persönliche Einsichtnahme überflüssig wird. Was wir als besonderen Vorzug hervorheben, ist die Angabe des Grundbesitzes bei jeder Stelle und zwar in Tagwerk und Hectar. Aber das Werk leistet mehr, als sein Name sagt, es ist nicht bloß eine statistische Beschreibung sondern auch eine Chronik der Erzdiöcese und der einzelnen Pfarreien und darum für die Geschichte der Erzdiöcese von hoher Wichtigkeit und bleibendem Werthe. Man beachte nur, welch' schätzbares Material hiedurch aus den Pfarrarchiven zu Tage gefördert wurde, das sonst vielleicht immer verborgen geblieben wäre. Das Werk ist daher auch außer der Erzdiöcese von hohem Werthe und wünschen wir ihm

die größte Verbreitung. Ob diesem Wunsche nicht vielleicht der Preis von M. 33.80 = fl. 20.96 einigen Eintrag thut?

Straubing, Bayern.

Präses Eduard Stingl.

11) Erklärung der Gebete und Ceremonien der heil.

Messe von Dom Prosper Guéranger, Abt v. Solesmes. Deutsche autorisirte Uebersetzung. Kirchheim, Mainz. 292 Seiten. Preis M. 2 = fl. 1.24.

Diesem Werklein, welches nach dem Tode des berühmten Abtes erschienen, und den Aufzeichnungen aus jenen Lehrvorträgen entnommen ist, welche er über diesen Gegenstand seinen geistlichen Söhnen gehalten, hat H. Domdecan Dr. Heinrich eine Vorrede gewidmet und dasselbe mit einigen Worten so vorzüglich charakterisirt, daß ich unvermögend es treffender zu recensiren, keinen besseren Rath zu finden weiß, als eben diese Worte dem Leserkreis der Quartalschrift mitzutheilen: „Hier herrscht, heißt es in genannter meisterhaften Vorrede, gediegene Kürze bei klarer Verständlichkeit, alles ist höchst einfach, man möchte sagen ascetisch nüchtern. Guéranger begleitet jedes Wort und jede Ceremonie der heiligen Handlung mit einer ebenso einfachen, als correcten und tiefen Erklärung, indem er dabei das Nothwendige aus der Geschichte der Liturgie mittheilt, die in ihr enthaltenen dogmatischen Wahrheiten beleuchtet, in den Geist jener reinsten und heiligsten Gottesverehrung und Andacht einführt, von dem die ganze Liturgie durchdrungen ist.“ So schreibt hierüber Domdecan Dr. Heinrich und damit hat er auch kein Wort zu viel gesagt. Es ist ein goldenes Büchlein für den angehenden Priester, es ist ein Genuß für den mit dem h. Opfer schon vertrauten Priester, und wird auch Laien sehr erwünschte Aufschlüsse über die Feier dieses heiligsten Geheimnisses bieten.

Mgund.

Decan Dr. Jos. Walter.

12) Die Nachfolge Christi von Thomas von Kempis,

übersetzt von Albert Werfer, Doctor der Theologie mit Originalzeichnungen von Carl Gehrts. Mit Approbation und Empfehlung des Bischofs von Kottenburg. Verlag von J. Ebner in Ulm. Das ganze Werk erscheint in 20 Hefen à 50 Pf. = 31 fr.

Man darf es wohl ein Wagniß nennen, sofort nach Erscheinen der „Nachfolge Christi“ mit den anerkannt vortrefflichen Originalzeichnungen von Joseph Führich (in Holzschnitt von Viertel, in 18 Lieferungen à 50 Pf. = 31 fr. in Verlag von Alphons Dürr in Leipzig) mit einer neuen illustrierten Ausgabe derselben vor das Publicum zu treten. Und die Bilder der vorliegenden 2 Hefte werden kaum Jemanden, der sich schon überhaupt eine illustrierte Ausgabe dieses ohne jeden Bilderschmuck verständlichen und hochschätzbaren Buches anschaffen will, bestimmen die Ebner'sche der Dürr'schen vorzuziehen. Werfer's Uebersetzung für sich allein, nach den in vorliegenden 2 Hefen enthaltenen 14 Capiteln des 1. Buches zu urtheilen, würde wohl